



Inmitten der Schüler der Helmut-Spikker-Primary-School in der senegalesischen Hauptstadt Dakar überzeugte sich NWA-Pressesprecher Thorsten Nigge vom Erfolg des humanitären Engagements seines Arbeitgebers.

Schule in Dakar ist nach Helmut Spikker benannt

Ahlen/Dakar (at). In der senegalesischen Hauptstadt Dakar ist in der vergangenen Woche die „Helmut Spikker Primary School“ eröffnet und damit eine fast einjährige Umbauphase abgeschlossen worden. Ermöglicht hat dies eine 300 000-Euro-Spende des Ahlener Unternehmers Helmut Spikker.

Konzernsprecher Thorsten Nigge nahm für die NWA an der Einweihungsfeier teil. „Schüler und Lehrer zeigten sich sichtlich ergriffen wegen der nun immens verbesserten Unterrichtssituation“, berichtet Nigge. „Was bei uns in Deutschland oder Westeuropa zum absoluten Standard gehört, hat bei den afrikanischen Kindern und Erwachsenen für absolute Begeisterungstürme und Emotionen gesorgt.“ Stühle, Bänke, Tafeln, Kreide – das alles sei keine Selbstverständlichkeit. Selbst wetterfeste Dachkonstruk-

tionen gehörten nicht zum Normalzustand.

Seinen Anfang nahm Helmut Spikkers Engagement in Afrika im Frühjahr 2010. Im Zuge des Kaufs des US-amerikanischen Direktvertriebsunternehmens ReVita gab der Ahlener Unternehmer den Hinterbliebenen des ReVita-Gründers Bob Weatherly das Versprechen, dessen Spenden für die Dritte Welt fortzuführen.

Bei Weatherlys Spenden Weatherly habe es jedoch zu viele Verluste gegeben, berichtet Thorsten Nigge. Ware ging „verloren“, Hafenmeister und korrupte Politiker vor Ort bereicherten sich auf Kosten Bedürftiger. Spikker habe dafür sorgen wollen, dass die Hilfe dort ankomme, wo sie benötigt werde. So entstand die Zusammenarbeit mit der Unesco, für die Thorsten Nigge bereits einige Jahre ehrenamtlich tätig ist.

Auf der Unesco-Benefiz-Gala 2010 übergab Helmut Spikker ei-

nen Scheck in Höhe von 300 000 Euro an Unesco-Sonderbotschafterin Ute Ohoven. Unter dem Motto „Bildung für Kinder in Not“ wurde mit dem von ihm gespendeten Geld nun die Schule in Dakar errichtet beziehungsweise umgebaut.

Das Resultat könne alle Beteiligten stolz machen, sagt Thorsten Nigge. Bei der Eröffnung hätten sich auch Repräsentanten der lokalen und nationalen Politik begeistert gezeigt. Nach dem gelungenen Schulprojekt plane Helmut Spikker bereits ein weiteres Bildungsprojekt: Den Bau und die Ausstattung einer Schulbibliothek. „Mit unserem Vertrieb sind wir stark in Frankreich und französisch sprechenden Ländern vertreten“, erklärt Nigge. „Daher werden wir alle Partner bitten, alte, ausrangierte oder gerne auch neue Bücher zu spenden und damit zu helfen, das Bildungsangebot der Bibliothek zu erhöhen.“